

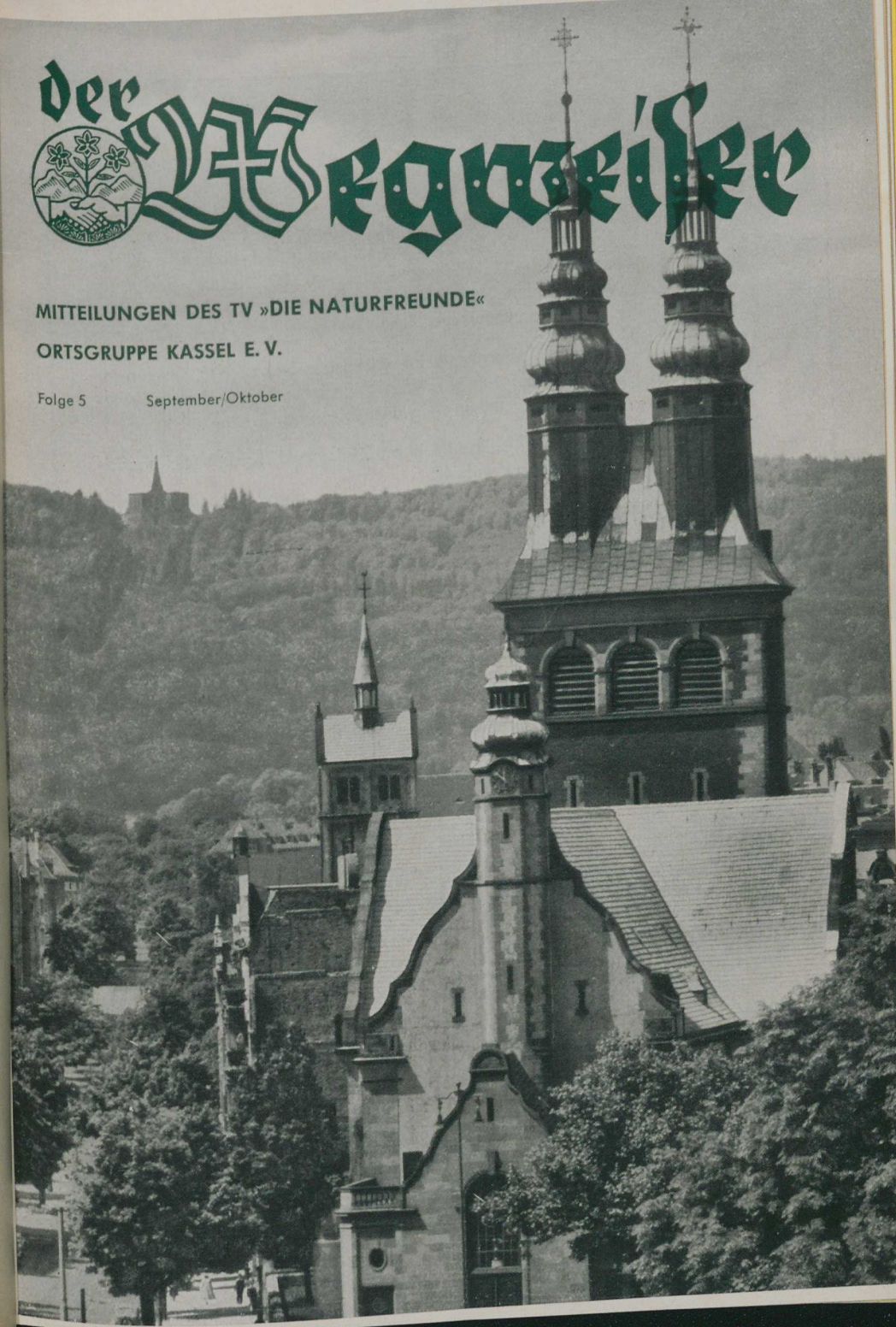
der Begleiter

MITTEILUNGEN DES TV »DIE NATURFREUNDE«

ORTSGRUPPE KASSEL E. V.

Folge 5

September/Oktober



Eine Herbstwanderung

im schönsten Wandergebiet unserer hessischen Heimat, dem Kaufunger Wald, kann zur schönsten und reizvollsten Wanderung des Jahres werden. Etwa eine Kammwanderung von Münden über Steinberg – Häringsnase – Umschwang – Bilstein kann unvergeßliche Erlebnisse bringen.

Unser Steinberghaus im schönsten Gebiet des Kaufunger Waldes bietet dem müden Wanderer Rast und dem Ruhesuchenden Entspannung und Erholung.

Es bietet zu billigen Preisen Speise und Trank, Wochenend- und Ferienaufenthalt.

BESUCHT UNSER STEINBERGHAUS!

Anschrift: Steinberghaus über Hann.-Münden Land – Ruf Landwehrhagen 396



Grando
*immer fabelhaft
Trank aus edler Früchte Saft!*

**Orangeade
Zitronade
Ananas**

Spitzenerzeugnisse der Firma

BRUNNENHAASE

Kassel-B., Leipziger Str. 90 · Ruf 5206

Großhandlung für sämtliche Heil-
und führenden Tafelbrunnen
sowie sonstige Quellenprodukte

Fahrten mit den bequemen und
modernen Omnibussen der

**Kasseler
Verkehrs-
Gesellschaft**

bereiten immer wieder eine Freude.

*Kostenlose Beratung und Bearbeitung von
Reisevorschlägen.*

Auskunft:

Kassel-B., Sandershäuser Str. 23, Ruf 5091



TOURISTEN-VEREIN »DIE NATURFREUNDE«

Ortsgruppe Kassel e.V.

Ortsgruppenvorstand: 1. Vorsitzender: Karl Wack, Kassel, Stifterstraße 11; 1. Schriftführer: Karl Lenderoth, Kassel, Kellermannstr. 37; 1. Kassierer: Ullrich Strippel, Kassel, Rotenburger Str. 22. Verantwortlich für Mitteilungsblatt: Theo Stenzel, Kassel, Scheffelstr. 3 – Annahmeschluß für die nächste Nummer: 15. Okt. – Druck und Anzeigenverwaltung: Weber & Weidemeyer, Kassel

Verlagspostamt: Kassel I

Wir lernten Land und Leute kennen . . .

Kasseler Naturfreundejugend auf Fahrt durch Belgien und Holland

Mit viel Erwartungen wurde diese Fahrt durch die belgischen Lande gestartet, denn hatte man uns doch immer berichtet, daß Belgien ein flaches Land sei. Doch möchten wir die Kilometer nicht zählen, die wir bergauf geschoben haben, um allerdings dann wieder in sausender Fahrt in die tiefen Täler hinunterzufahren.

Mit dem Zug ging es bis Trier. Auf einem Stadtrundgang besichtigten wir die berühmte Porto Nigra und die Kaiserthermen, dann ging es in gemächlicher Fahrt der Grenze entgegen. Wasserbillig wurde erreicht und damit auch luxemburgischer Boden. Der Grenzübergang verlief reibungslos und sehr schnell. Wie überhaupt alle Grenzkontrollen in Belgien und Holland sich überraschend schnell abwickelten.

Hinter Grevenmacher begann dann der Aufstieg zur luxemburgischen Hochebene. Heiß brannte die Sonne vom sommerlichen Himmel und uns floß der Schweiß in Strömen. Aber trotzdem verfolgten wir unsere Straße, denn am Abend wollten wir in der Stadt Luxemburg sein. Vorher besichtigten wir noch den Soldatenfriedhof in Sandweiler, auf dem 10 000 deutsche Soldaten ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Luxemburg, Hauptstadt des gleichnamigen Landes, bot einen imposanten Anblick. Diese Stadt glich einer einzigen Festung, denn überall von den schmalen Straßen ging es senkrecht zum Fluß hinunter, der tief unten seine Bahn zog. Mehrere Brücken verbinden die einzelnen Stadtteile und immer wieder kleben die Häuser an den Wänden. Die Jugendherberge hat zwar internationalen Ruf und Gäste aus aller Welt haben wir hier getroffen, jedoch der Empfang ließ sehr zu wünschen übrig und wir sind nicht gerade mit den besten Grüßen von der Landeshauptstadt abgezogen. Nach dem Abendessen machten wir einen Rundgang und die im Scheinwerferlicht angestrahlten Gebäude boten einen wirklich märchenhaften Eindruck.

Arlon, die große Grenzstadt an den luxemburgisch-belgischen Grenze nahm uns auf. Vom Bergkegel, inmitten der Stadt, auf dem sich das Schloß der Markgrafen von Arlon erhob, hat man einen meilenweiten Rundblick in das Land. Später entstand auf den Ruinen des Schlosses ein Kapuzinerkloster und Ludwig XIV. baute dasselbe weiter aus. Mit seinen Anlagen, seinen alten Festungsmauern, seinen steigenden Zugängen

bildet der Bergkegel ein malerisches und eindrucksvolles Ganzes.

Auf dem Marktplatz der Stadt aber beobachteten wir schon südländisches Treiben. Die Ware war vor den Läden ausgebreitet, selbst die Lebensmittel wurden auf großen Tischen auf der Straße vor dem eigentlichen Laden verkauft. Während sich auf der kleinen und engen Straße alles zusammendrängt, waren die Läden selbst leer. Auch bei den Cafés spielte sich das Leben vor denselben ab. Für uns ein ungewohntes Bild.

Wir fuhren nun dauernd auf der Hochfläche entlang und es bot sich uns landschaftlich eine sehr schöne Gegend. Herrliche Wälder wechselten ab mit lieblichen Tälern und nach schöner Fahrt auf ausgezeichneten Straßen erreichen wir Virton. Hier war der Empfang in der Jugendherberge sehr herzlich und wir fühlten uns gleich wie zu Hause. Langsam mußten wir uns auch an die Umstellung im Essen gewöhnen. Unsere „geliebten“ Salzkartoffeln mußten wir gegen „Pommes frites“ umtauschen. Aber nach Aussagen vieler Teilnehmer haben sie noch besser geschmeckt.

Ein herzlicher Abschied erfolgte von den Herbergseltern und dann führte unser Weg durch das schöne Vire-Tal nach der berühmten Abbey Orval. Die andere

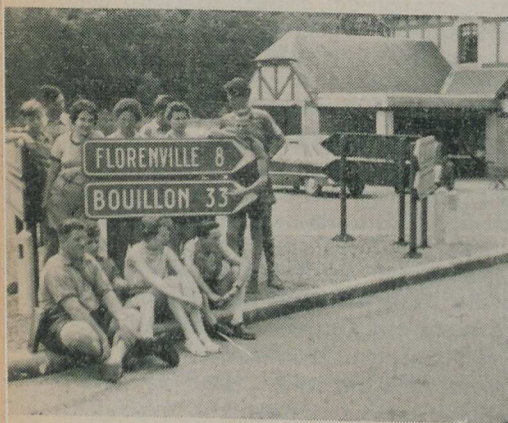
Seite unserer Straße, eine Wiese mit einem kleinen Fluß, war bereits französisch. So erreichten wir das an der franz.-Grenze liegende Kloster Orval, von dessen riesigem Ausmaß man sich keine Vorstellung machen kann. Um 1070 wurde dasselbe von Benediktiner Mönchen erbaut. Oft wurde es durch Brand und Plünderung zerstört und immer wieder aufgebaut. Nach der französischen Revolution aber wurde nur noch ein Teil wieder aufgebaut. Unser Weg führte uns durch die Ruinen des einstigen Klosters, vorbei am ehemaligen Schlafsaal, dem Kapitelsaal, der Kapelle, an den unterirdischen Kanalisierungen, der Basilika, den alten Klostertoren, hinüber zum neuen Kloster, wo wir Gelegenheit hatten, in der neuen Basilika einer Lehrübung für Mönche beizuwohnen. Obwohl wir von dem ganzen Ritus nichts verstanden, machten die Zeremonien doch einen großen Eindruck auf uns.

Nach serpentinenreicher Abfahrt erreichten wir das Tal der Semois und damit Bouillon. Wir zelteten am Fluß, ließen ein schweres Gewitter im Talkessel über uns ergehen und besuchten am anderen Morgen die Festung. Von diesem Adlerhorst, von dieser engen Felsenplattform an der Semois zog eines Tages derjenige aus, der an der Spitze von 600 000 Kreuzrittern der erste König Jerusalems werden sollte. Das Andenken an Gottfried von Bouillon ist heute noch überall lebendig. Die Burg selbst erinnert an die vergangene kampfreiche Zeit. Von der Esplanade oder den Tümen und Mauern aber nimmt man das Bild des weiten Ardennenwaldes wahr.

Auf und ab ging es nun durch den herrlichen Ardennenwald. Ein Tal immer schöner als das andere. Gegen Nachmittag erreichten wir das Tal der Lesse und damit auch Ave et Auffe, unser Ziel für diesen Tag. Die Jugendherberge lag etwas abseits und auch hier war der Empfang und die Betreuung wirklich ausgezeichnet.

Han sur Lesse, mit seinen in der ganzen Welt berühmten Grotten war unser nächstes Ziel. Die Berühmtheit ließ allerdings

Naturfrundejugend auf Großfahrt



sich auch etwas kosten, denn 80 lfr für den Besuch sind viel Geld. Aber der Besuch lohnt sich. Mit der Straßenbahn werden wir ca. $\frac{3}{4}$ Stunde vom Ort hinausgefahren an den Höhleneingang. Wenn man den Eingang sieht, ist man sehr enttäuscht. Eine kleine Öffnung mitten im Felsgewirr. Unser Gedanke war: na, was soll es hier schon geben. Aber wir wurden doch angenehm enttäuscht. Eine Grotte nach der anderen öffnete sich vor unseren Blicken, eine immer schöner als die andere. Dieselben zu beschreiben ist einfach unmöglich. Nach einer Stunde Wanderung standen wir plötzlich in einem riesigen Saal und hier, fast 200 m unter der Erdoberfläche, war eine Kaffeewirtschaft eingerichtet. Man konnte belegte Brötchen, Kaffee und andere Getränke erhalten. 10 Minuten Pause, dann ging es weiter, nochmals eine Stunde, und wenn wir gedacht hatten, das Schönste gesehen zu haben, so war dies ein Irrtum, noch größere Hallen, noch schönere Figuren zeigten sich uns und der Abschluß bildete eine 10 Minuten dauernde Fahrt auf dem durch die Höhle fließenden Fluß. Unheimlich dröhnte das Echo eines Schusses durch die Höhle und wir waren froh, wieder das Tageslicht zu erreichen.

Rochefort, auch ein Gebiet von großen Höhlen, wurde durchfahren und nach guter Fahrt durch schnurgerade Straßen der Ardennen erreichten wir Dinant und somit die Maas. Am Abend übernachteten wir auf dem Zeltplatz des Naturfreundehauses Godinne an der Maas. Da an diesem Tag ein belgischer Nationalfeiertag war, hatten wir auch Gelegenheit, ein belgisches Volksfest zu besuchen. Dieselben sind mit unseren gar nicht zu vergleichen, denn sie sind viel ausgelassener und erinnern stark an südlandische Art.

Namur, die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, nahm uns auf. Es ist eine Stadt, die sich fast nur am Fluß entlang zieht, mit einer riesigen Festung. Wir hielten uns auch nicht lange auf und fuhren weiter in Richtung Norden. Die großen Berge lagen hinter uns und wir



Naturfreundehaus bei Gent

fuhren jetzt in der „Ebene“, die uns allerdings auch noch zu schaffen machte.

Waterloo kam in Sicht, das blutgetränkte Schlachtfeld mit seiner reichen Geschichte. Mächtig hebt sich der große künstliche Berg mit dem Denkmal des Löwen aus der Ebene empor. 226 Stufen führen hinauf, unter uns dehnt sich die weite Ebene, wir sehen Belle-Alliance, sehen Waterloo, und sehen uns schließlich im Kino am Fuße des Denkmals den Film von der Schlacht bei Waterloo an. Ein Film, dessen Inhalt wir jetzt verstehen können und auch den Ausspruch Wellingtons: „Ich wollte es wäre Nacht oder die Preußen kämen“, denn auf dieser ausgedehnten Ebene hätte Napoleon siegen müssen, da es kein Ausweichen, kein Verstecken gab. Eine Ebene, auf der Weltgeschichte geschrieben wurde!

Brüssel wurde erreicht. Die Jugendherberge war in Ordnung und die Herbergseltern gaben sich alle Mühe, uns das Leben so leicht wie möglich zu machen. Hier aber erlebten wir eine Überraschung. Eine Gruppe der Gewerkschaftsjugend Kassel war hier und wir machten am Sonntag einen gemeinsamen Omnibusausflug durch Brüssel. Der belg. Gewerkschaftsbund hatte uns den Bus zur Verfügung gestellt und zugleich auch einen Führer durch Brüssel. Einen ganzen Tag

fuhren wir kreuz und quer durch die Hauptstadt Belgiens. Besichtigten eingehend die Stadt, das Grabmal des Unbekannten Soldaten, die Königsschlösser, eine Klinik der Gewerkschaft, die großen Eindruck auf uns machte, und veranstalteten abends einen Bummel durch Brüssel. Wir haben selten solch eine Reklame gesehen wie hier. Es war eine schreiende Reklame.

Gent, die alte Hansestadt, zeigte sich uns in bestem Licht. Die alten Gebäude mit ihrer traditionsreichen Vergangenheit boten einen imposanten Anblick.

Antwerpen. — Der Jahrhunderte alte Scheldehafen ist im Laufe der Zeiten zu einer der bedeutendsten Handelsstädte Europas und einem der ersten Häfen der Welt angewachsen. Jährlich bringen 10 000e Seeschiffe die Rohstoffe massenweise aus allen Teilen der Welt an. Eine 3stündige Fahrt durch den Hafen und die Schelde vermittelte uns einen gewaltigen Eindruck. Große Tunnel führen unter die

Schelde hindurch. 42 km allein ist die Hafenrundfahrt. Nur einige Zahlen beweisen die Größe des Hafens und des Verkehrs: 27 See- und Binnenschiffahrtsbecken, 585 Kai- und Schwimmkräne, 756 Tankbehälter, 21 schwimmende Getreideheber, 800 km Hafenbahngleise.

Mit Antwerpen verließen wir auch Belgien, das Land, wo man bis Mitternacht einkaufen kann, ja, wo man selbst am Sonntag sich vollständig einkleiden kann und wo man keine Sorge zu haben braucht, daß der Laden zu ist. Belgien kennt keine Ladenschlußzeiten. Wir haben dies etwas komisch empfunden und gleichzeitig aber auch die Verkäuferinnen bedauert. Wir gut haben wir es doch mit dem freien Sonnabendnachmittag und dem Sonntag!

Die holländische Grenze wurde ohne Schwierigkeiten überschritten. Die Landschaft bot kein anderes Bild, nur die Vorgärten waren sauberer und die Währung war anders. Und noch ein Vorteil bot uns Holland. Das Leben war für uns billiger! Durch die niederländische Heide ging unsere Fahrt. Die Menschen waren sehr freundlich. Da in Holland das Zelten ohne Genehmigung grundsätzlich verboten ist, bemühte sich der Bürgermeister selbst, diese Genehmigung für uns zu holen. Hilfsreiche Leute stellten uns sogar ihre Küche zum Kochen zur Verfügung.

Die Fahrt durch die Heide war ein Erlebnis für sich. In Roermond verließen wir dann holländischen Boden und erreichten in Mönchen-Gladbach das Ende unserer Fahrt.

Viel haben wir gesehen und erlebt. Mit Jugendlichen aus allen Ländern Europas uns unterhalten. Eins aber haben wir nicht festgestellt: nämlich, daß man uns Deutschen irgendwie feindlich gegenübersteht. Im Gegenteil war man bemüht, uns immer hilfreich zur Seite zu stehen. Die Grenzen wurden spielend überschritten — wenn man einen Paß hatte. Möge aber bald die Zeit kommen wo wir keinen Paß mehr brauchen und man ungehindert im vereinten Europa auf Fahrt gehen kann.

Karl Lenderoth

Bücher

und **Zeitschriften**

Kasseler Bücherstube

Gerhard Röder

SPOHRSTR. 6/8 - RUF 16150

Geschäftsstelle der Büchergilde Gutenberg

STRIPPEL & HELLER

Lebensmittel-Großhandlung

Kaffee-Großrösterei

Weinkellerei

Kassel Wilhelmshöher Allee 176

Fernruf 17021 u. 17022

UNSERE WANDERUNGEN

4. September: Neumorschen-Ludwigseck-Sterkelshausen-Oberellenbacher See-Heinebach. Abfahrt 6.55 Uhr, Kassel-Hauptbahnhof, 7.10 Uhr ab Oberzwehren. (3,20 DM.) Wanderführer: Paul Schminke.
11. September: Zu den Fahrenbachsteichen. Treffen: 8 Uhr, Bahnhof Bettenhausen. Wanderführer: Walter Grebe.
17. und 18. September: Bezirkstreffen auf dem Meißner „60 Jahre Naturfreunde“. Abfahrt mit Omnibus vom „Haus der Jugend“, 17. 9., 16 Uhr. Anmeldung in der Monatsversammlung am 2. 9. noch möglich.
25. September: Wanderung ins Blaue. Treffen 8 Uhr, Bahnhof Bettenhausen. Wanderführer: Fritz Mund. Einzeichnung erforderlich. Liste bei W. Grebe, Königsplatz, Einzeichnungsschluß 20. 9.
2. Oktober: Dennhausen-Warpel-Spangenberg Pfad-Stiller Winkel. Treffen 10 Uhr, Kirche Niederzwehren. Wanderführer: Paul Schminke.
9. Oktober: Steinberghaus-Rautenbachtal-Neufriemen-Hungershäuser Grund-Abmannsgrund-Weylandsdenkmal-Hausfirstborn-Nieste. Abmarsch vom Steinberghaus 9 Uhr. Abfahrt von Kassel, Samstag, 1. 10., mit planmäßigen Omnibussen (z. B. 14.32 Uhr ab Martinsplatz). Wanderführer: Konrad Boßdorf.
23. Oktober: In den herbstlichen Reinhardswald. Treffen 8.30 Uhr, Arnimstraße (Bus nach Holzhausen). Wanderführer: Konrad Boßdorf.
30. Oktober: Habichtswaldwanderung. Treffen 9.30 Uhr, Endstation Linie 3. Wanderführer: Otto Berninger.

Ortsgruppenveranstaltungen

Freitag, 2. September, 19.30 Uhr, „Gildehaus“: Monatsversammlung.
 Bericht von der Bundeskonferenz in Mannheim.
 „Über alle Zeiten.“ Ein preisgekrönter Kulturfilm.
 „Schlösser an der Loire.“ Ein Farbfilm.

Freitag, 7. Oktober, 19.30 Uhr, „Gildehaus“:

1. Abend unserer Wintervortragsreihe: „Das Wander- und Jubiläumsjahr 1955 im Lichtbild.“ Naturfreundefotografen zeigen ihre Aufnahmen.

Sonntag, 15. Oktober, 19.30 Uhr, „Theater des Ostens“:

„Bunter Abend“

der Kasseler Naturfreunde unter Mitwirkung der Volkstanzkreise Göttingen, Münden und Kassel, einer Zithergruppe und der Kapelle Spangenberg.

Humor, Musik, Tanz und ein Quiz „Wer gegen Wen?“ mit wertvollen Preisen. Nur für Mitglieder und eingeführte Gäste!

*Für die
Herbstwanderung*
**Anoraks
 Windblusen
 Trenkerhosen
 Lederhosen
 Lodenmäntel
 Rucksäcke
 Wandertaschen**

und alle Wanderausrüstung und Sportbekleidung von Kopf bis Fuß in Riesenauswahl immer preiswert und gut im



Sporthaus
 Humboldtstraße 8
 (3 Minuten vom Rathaus)
 Ruf 161 95



Am 17. und 18. September
Bezirkstreffen auf dem Meißnerhaus

„60 Jahre Naturfreunde“

Feierstunde des Bezirks Kassel
zum 60-jährigen Bestehen
der Naturfreunde**b**ewegung

Näheres ist im Wanderprogramm zu ersehen und wird in der
Monatsversammlung am Freitag, den 2. September, besprochen

NATURFREUNDE JUGEND

Jugendgruppe I

Heimabende im „Haus der Jugend“
Donnerstags, 19.30 Uhr.

1. September: „Ächtet den Krieg.“ Zur Erinnerung an den 1. 9. 1939.
8. September: Aktuelles aus aller Welt. Heimat – Technik – Politik – Sport.
15. September: Durch die Ardennen und Belgien. 160 Farbdias von großer Fahrt.
29. September: Wir lesen Ernstes und Heiteres.
6. Oktober: Unser täglich Brot – Erntefest.
13. Oktober: Unser Wald – seine wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung.
20. Oktober: Erinnerungen an Alt-Kassel.

Fahrten

- 10./11. September: Große Rätselfahrt – Wohin? Mit Preisen.
- 17./18. September: Zum Meißner – 60-jähriges Bestehen.
- 1./2. Oktober: Sand und Langenberge.
- 8./9. Oktober: Rotenburg-Schloß Ludwigseck-Oberellenbacher See.
- 22./23. Oktober: Melsungen-Edertal.
- Vom 22. bis 26. Oktober: Herbstfahrt in den Solling. Standquartier in Einbeck.
- 29./30. Oktober: Karlshafen-Diemeltal.

Jugendgruppe II

Heimabende jeden Mittwoch
im „Haus der Jugend“, 19 Uhr.

7. September: Lichtbildervortrag „Sonne, Mond und Sterne“.
14. September: Quizabend „Köpfchen, Köpfchen!“.
21. September: Dies und das, für jeden was. Bunter Abend.
28. September: Mein Beruf als Buchdrucker.
5. Oktober: Wo man singt, da laß dich ruhig nieder, böse Menschen kennen keine Lieder. Liederabend.
12. Oktober: Balladenabend.
19. Oktober: Weißes Land am Südpol.
26. Oktober: Jünger der leichten Muse. Wir unterhalten uns über Strauß und Lehar.

Fahrten werden jeweils im Heimabend
besprochen und festgelegt.

Jugendgruppe Bettenhausen

Heimabend jeden Donnerstag
im „Haus der Jugend“, 20 Uhr.

Kindergruppe Kassel

Gruppennachmittage jeden Mittwoch,
15–18 Uhr, im „Haus der Jugend“.

Lebensmittel-Großhandlung

F. L. Has - Kassel

gegr. 1742

Weinkellerei

Kaffeerösterei

Spezialität: *Löwen-Kaffee*



Ein guter Tropfen!

schmeckt erst richtig aus
einem schönen Glas.

Edel geformte Weingläser zu
0,90; 1,30 mit reichem Schliff
2,- u. 2,50. Bowlen zu **13,- DM.**
Gläser dazu Stück **1,- DM.**

PORZELLAN-
HAUS

BUCH

Königsstraße - Hedwigstraße

AUS DEM VEREINSLEBEN

Rückblick auf die Monate Juli und August

In den Ferienmonaten ließ die Beteiligung an den Vereinsveranstaltungen wie in jedem Jahr nach. Viele unserer Mitglieder waren mit Kind und Kegel in die Ferien gezogen, teils in die Nähe, teils in die Ferne. Grüße erreichten uns vom Steinberg, aus Kleinern, vom Harz, aus der Heide, aus der Schweiz und Italien.

Unsere Jugendgruppe war in Luxemburg und Belgien und an der Diemtalsperre. Die Kindergruppe verlebte mit 27 Kindern die Ferien in dem Haus der Eschweger Naturfreunde am Meinhard.

*

Am 10. Juli weilte die Ortsgruppe Alsfeld in Kassel. Sie besichtigte unter Führung verschiedener Kasseler Naturfreunde die Bundesgartenschau und Wilhelmshöhe. Zum Dank werden uns die Alsfelder im kommenden Frühjahr ihre Heimatstadt im Farblichtbild zeigen und im Laufe des Jahres werden wir dann selbst nach Alsfeld fahren.

*

64 Personen beteiligten sich an der Knüllfahrt am 7. August. In Schrecksbach bekamen sie eine Schwälmer Hochzeit zu sehen und auf dem Weg vom Eisenberg hinunter gerieten sie böß in den Regen. Dennoch war die Fahrt gelungen.

*

Zur Erinnerung an den langjährigen Obmann der Ortsgruppe Hessisch-Lichtenau, Karl Schröder, wurde unter Teilnahme der Kasseler Naturfreundejugend unterhalb des Langen Steinbergs, bei Walburg, am 14. August der „Karl-Schröder-Steg“ eingeweiht.

*

Am 28. August besuchte auch die Ortsgruppe Bad Vilbel die Bundesgartenschau und am gleichen Tage trafen sich die

Jugendgruppen Kassel, Göttingen und Hann.-Münden in Glashütte an der Weser zu einem frohen Wochenende.

*

Das Steinberghaus war während der Ferien gut besucht. Vor allem waren es Naturfreunde aus Bremen, Hamburg und Holland, die dort ihre Ferien verlebten oder auf ihrer Ferienreise einige Tage Rast machten.

DIE LETZTE WANDERUNG

Im Alter von 87 Jahren verstarb am 28. Juli unser ältestes Mitglied,
Gustav Heise.

Seit 1919 gehörte er der Ortsgruppe an und nahm noch bis zuletzt an ihrem Geschehen teil.

Mit 79 Jahren ging am 17. August ein weiteres unserer alten Mitglieder,

Ferdinand Berthel,

von uns. Er war einer der stets aktiv am Vereinsleben beteiligten und bis in seine letzten Tage für den Verein tätig.

Am 22. Juli verschied plötzlich unser Freund, der Graveur

Louis Schulz

im Alter von 70 Jahren.

Vom Steinberghaus, in dem er mit seiner Gruppe Ferien verlebte, trat der Wanderführerobmann der Abteilung Hamburg-Eimsbüttel,

Willi Jürgens,

seine letzte Wanderung an.

Wir wollen das Andenken der Verstorbenen wahren!